

WPO fördern das volkswirtschaftliche Denken und Handeln

Das 5. Plenum des Zentralkomitees stellt hohe Aufgaben an alle Werktätigen, um die Entwicklung der nationalen Wirtschaft der DDR, die Durchsetzung der technischen Revolution und die weitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie zu verwirklichen. Dabei treten für alle Menschen viele neue Fragen auf, die ihre Beantwortung nicht immer am Arbeitsplatz finden können. Deshalb kommt es auch für die in den Wohngebieten arbeitenden Genossen darauf an, eine neue Qualität in der Führungsarbeit zu entwickeln und sie stärker auf die Verwirklichung der ökonomischen Politik der Partei zu richten. Die überwiegende Mehrheit der Wohnparteiorganisationen war in der Vergangenheit nicht in der Lage, Fragen der Bevölkerung, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die kommunalpolitischen Probleme im Wohngebiet betreffen, ausreichend zu beantworten.

Die Berichtswahlversammlungen der Wohnparteiorganisationen in Dresden haben jedoch gezeigt, daß viele WPO beginnen, sich ihrer großen Verantwortung bei der Förderung des volkswirtschaftlichen Denkens und Handelns der Menschen bewußt zu werden. So beschloß zum Beispiel die WPO 556, die Beantwortung ökonomischer Fragen künftig stärker in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen. Ausgangspunkt soll eine Besichtigung des VEB Typoart sein. Wirtschaftsfunktionäre werden den Besuchern den Produktionsprozeß erläutern und ihnen bestimmte Fragen beantworten. Zum besseren Verständnis der Aufgaben des 5. Plenums über die Durchführung der ökonomischen Politik im

Planjahr 1964, organisiert die WPO 447 Zusammenkünfte mehrerer Hausgemeinschaften mit Wirtschaftsfunktionären. Den Genossen kommt es vor allem darauf an, Diskussionen in einem kleineren Kreis zu führen, damit jeder Teilnehmer gründlicher mit Problemen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft vertraut gemacht werden kann.

Gemeinsam kommunalpolitische Aufgaben lösen

Bereits in Vorbereitung der Berichtswahlversammlungen hat so manche WPO mit Mitgliedern befreundeter Parteien und auch mit Parteilosen Aussprachen geführt. Gemeinsam haben sie mit der Lösung kommunalpolitischer Aufgaben begonnen. So hat sich die WPO 556 vorgenommen, in diesem Jahr mit den Bürgern ihres Bereiches 2000 Arbeitsstunden im NAW zu leisten. Von dem eingesparten Geld sollen Einrichtungen geschaffen werden, die besonders den Frauen die häusliche Arbeit erleichtern. Im Bereich dieser WPO beteiligen sich bereits 20 Bürger, Genossen und Parteilose, an Werterhaltungs- und Verschönerungsarbeiten im NAW. Einige Wohnparteiorganisationen haben mit Unterstützung ihres Stützpunktaktivs dafür gesorgt, daß in Zusammenarbeit mit den Wohngebietsausschüssen der Nationalen Front, der Wohnungsverwaltungen und der Leitbetriebe mit der Bildung von Reparaturbrigaden begonnen wird. Im Wohngebiet 1 wurde eine Reparaturbrigade mit 14 Maurern, 2 Zimmerern und 2 Elektrikern ins Leben gerufen. Diese Brigade führt Gebäudeinstandsetzungsarbeiten durch und unterstützt so die Hausgemeinschaften. Die Genossen der WPO 591 haben mit